

**Diakonie** 

Hessen

# Sterbebegleitung und Armut

PD Dr. Alexander Dietz  
Stabsstelle Diakonische Kultur und  
Referent für Armutspolitik

## **Beispiel aus einer Diakonie-Beratungsstelle**

Stellen Sie sich vor, Sie wachen morgens auf, ohne Radiowecker oder eine liebevolle Begrüßung, aber Ihr Gefühl sagt Ihnen, es ist Zeit aufzustehen. Sie drehen sich aus Ihrem unbezogenen und schmutzigen Bett. Eine warme Bettdecke haben Sie schon lange nicht mehr. Sie stehen auf, gehen ins Bad, waschen sich mit eiskaltem Wasser durchs Gesicht, denn der Warmwasserboiler ist schon seit Wochen defekt. Sie brauchen keine Gedanken daran zu verschwenden, was Sie heute anziehen, denn Sie tragen seit mehreren Tagen sowohl nachts als auch tagsüber dieselbe Kleidung. Den Gang in die Küche können Sie sich sparen, denn bereits gestern war der Kühlschrank schon leer. Sie greifen Ihre Tasche, suchen auf dem Kleiderhaufen im Flur eine Jacke und ziehen Ihr einziges Paar Schuhe an. Es sind Sandalen, obwohl Sie beim Blick aus dem Fenster gesehen haben, dass Schnee liegt. Sie verlassen die Wohnung, ohne ein weiteres Familienmitglied zu Gesicht bekommen zu haben. Stellen Sie sich vor, Sie sind ...

## **Beispiel aus einer Diakonie-Beratungsstelle**

... auf dem Weg in die Schule, denn Sie sind sieben Jahre alt.

# Ein Gedankenexperiment zur Ungleichheit in Deutschland

Bis 20 Minuten: nichts

Ab 30 Minuten: 60 cm

Ab 40 Minuten: Normalgröße

Letzte Minute: erst 10 Meter, dann 40 Meter,  
dann 41 km

## Was ist Armut?

- ⇒ Armut kann nicht werturteilsfrei definiert werden
- ⇒ Absolute Armut und relative Armut (relative Einkommensarmut, Grundsicherungsgrenze, Lebenslagen-Konzept)  
„Armut als mangelhafte Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe“
- ⇒ Motive für Diskussionen um Begriffe

## Ursachen von Armut

- ⇒ Sozialleistungen liegen unter der Armutsgrenze
  - Arbeitslosengeld II (Hartz IV: 391 €)
  - Grundsicherung (Minirenten)
  - Leistungen für Flüchtlinge
  
- ⇒ Arbeitsmarkt, Wirtschaftspolitik
  - Hohe Langzeitarbeitslosigkeit (strukturell)
  - Dauerhaftes Niedrigeinkommen
  
- ⇒ Gesellschaft
  - Mangelhafte Familienfreundlichkeit (Alleinerziehende)
  - Mangelhafte Integration (Bildung)
  - Steigende Lebenshaltungskosten (Wohnung/Energie, Auto, Vorsorge)
  
- ⇒ Einzelner (Trennung, Sucht, Konsumverhalten, Faulheit)

## Wie sieht Armut konkret aus?

- ⇒ Krankmachender Wohnraum
- ⇒ Verzicht auf Arztbesuche
- ⇒ Stromschulden
- ⇒ Verschämte Armut (besonders auf dem Land, typische Witwe)
- ⇒ Isolation
- ⇒ Stigmatisierung
- ⇒ Fehlende Mobilität

## Armut in Hessen

- ⇒ Jeder Zehnte ist überschuldet
- ⇒ Jedes fünfte Kind ist armutsgefährdet
- ⇒ Jeder siebte Rentner
- ⇒ Jede dritte Alleinerziehende
- ⇒ Fast jeder dritte Migrant
- ⇒ Jeder Zehnte lebt von Hartz IV
- ⇒ Keine genauen Zahlen zu Obdachlosen und Flüchtlingen





## Wer sind die 6,1 Millionen Hartz IV-Bezieher (2012)?

⇒ Kinder unter 15 Jahren: 1,6 Mio.

⇒ Erwerbstätig: 1,3 Mio.

⇒ Nicht erwerbstätig, aber auch nicht arbeitslos: 1,6 Mio.

} **74 Prozent**

⇒ Teilnahme an arbeitsmarktpolitischer Maßnahme: 0,5 Mio.

⇒ Schule, Studium, ungeforderte Ausbildung: 0,3 Mio.

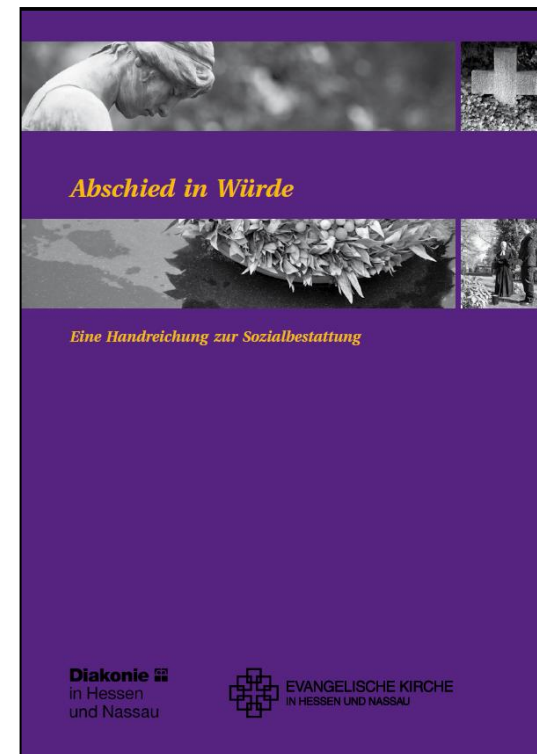
⇒ Erziehung Kleinkinder oder Pflege Angehöriger: 0,3 Mio.

⇒ Arbeitsunfähigkeit: 0,3 Mio.

⇒ Vorruhestand: 0,2 Mio.

## Sterbebegleitung und Armut

- ➔ Arme Menschen kommen seltener zum Hospizdienst (Unkenntnis, unbegründete Angst, dass es etwas kostet, schlechte Erfahrungen mit Gesundheitswesen, begründete Angst wegen Ablehnungserfahrungen)
- ➔ Qualifizierung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden, Vernetzung, wen schickt man zu wem, Vorurteile führen zu Unsicherheit, die von Betroffenen hochsensibel wahrgenommen wird, Akzeptieren statt Bewerten, eigenen Maßstab nicht absolut setzen
- ➔ Doppelte Belastung für Betroffene (kein Geld für Fahrtkosten zur Klinik, Kinderbetreuung etc.), aber Sozialberatung leider nur manchmal möglich (oft unerwünscht), Sozialbestattung



## Sterbebegleitung und Armut

- ⇒ Sonderfall: Wohnungslose Menschen (ambulant funktioniert nicht, Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und Ehrenamtliche überfordert)
- ⇒ Projekt der Diakonie Hessen: „Krank auf der Straße“ für ärztliche Sprechstunden in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe
- ⇒ Beim Sterben selber gibt es keine Unterschiede



**Diakonie** 

Hessen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit